

Leitantrag vom Kreisparteitag der Bonner CDU am 12. März 2022

Antragsteller: **Kreisvorstand gem. einstimmigen Beschlusses vom 18.08.2021**
Antragstitel: **Die Bonner CDU als moderne & bürgernahe Großstadtpartei**
Beschluss: **Beschlossen auf dem Kreisparteitag am 12. März 2022**

1. Einleitung

Die über 2.000 Mitglieder der Bonner CDU sowie die Mandats- und Funktionsträgerinnen und -träger versehen ihre Arbeit vornehmlich ehrenamtlich. Sie investieren ihre Freizeit in die politische Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und unseres Gemeinwesens. Sie tun dies, weil ihnen unsere Stadt am Herzen liegt. Sie tun dies in der CDU, weil sie hier auf der Basis gemeinsamer Grundüberzeugungen über den für uns alle richtigen Weg diskutieren und entscheiden können.

Die Bonner CDU hat funktionsfähige Strukturen. Die grundlegenden personellen und inhaltlichen Entscheidungen werden in der Bonner CDU von allen Mitgliedern im Rahmen von Kreisparteitagen und Mitgliederversammlungen auf Stadtbezirks- und Ortsverbandsebene getroffen. Die CDU gliedert sich in vier Stadtbezirksverbände, 29 Ortsverbände sowie 10 Vereinigungen, Sonderorganisationen und befreundete Organisationen (Mittelstands- und Wirtschaftsunion [MIT], Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft [CDA], Junge CDA, Junge Union [JU], Frauen Union [FU], Senioren Union [SU], Evangelischer Arbeitskreis [EAK], Kommunalpolitische Vereinigung [KPV], Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung [OMV], Ring Christlich-Demokratischer Studenten [RCDS]).

Die Kreisgeschäftsstelle ist für Bürgerinnen und Bürger sowie für Mitglieder ein wichtiger Anlaufpunkt. Sie ist zu den üblichen Geschäftszeiten erreichbar. Darüber hinaus stehen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in individueller Absprache und nach Bedarf außerhalb der Geschäftszeiten zur Verfügung. Schließlich sind Vertreterinnen und Vertreter der Bonner CDU auch Mitglieder in Vereinen, Gewerkschaften und Verbänden im Bonner Stadtgebiet und dort auch bei Veranstaltungen präsent. Ergänzend zur Arbeit der CDU-Kreispartei sind die CDU-Ratsfraktion und die Büros der Abgeordneten weitere Anlaufpunkte für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Bonner CDU lädt alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein, Veranstaltungen der CDU zu besuchen, an Diskussionen teilzunehmen und sich mit Anfragen und Ideen an die CDU zu wenden. Menschen, die sich mit den Grundsätzen der CDU identifizieren, sind als Förderer oder Mitglieder herzlich willkommen.

Um den Ansprüchen der Zukunft gerecht zu werden ist ein ständiger Weiterentwicklungsprozess notwendig. Im Nachgang zu der Kommunalwahl 2020 wurde ein umfassender und systematischer Nachbereitungsprozess durchgeführt. Die AG Zukunft hat unter breiter Einbeziehung der Basis einen Bericht erarbeitet. Die eingesetzte Steuerungsgruppe hat auf Basis dieses Berichts dem Kreisvorstand der Bonner CDU einen Abschlussbericht des Nachbereitungsprozesses mit entsprechenden Bewertungen vorgelegt.

Alle Mitglieder sowie die Mandats- und Funktionsträgerinnen respektive Mandats- und Funktionsträger sind auch weiterhin eingeladen, an einer lebendigen Bonner CDU durch die

Übernahme von Verantwortungen und das Einbringen von Ideen mitzuwirken. Auf diese Weise kann die CDU Bonn auch künftig eine bürgernahe und vor allem moderne Großstadtpartei bleiben. Um diesen Prozess anzustoßen, werden folgende Maßnahmen als Ergebnis aus dem Nachbereitungsprozess zur Kommunalwahl 2020 vorgeschlagen:

2. Maßnahmen zur Optimierung der Arbeit im Kreisverband

2.1 Vorstellungen zur Arbeit des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tritt gemäß Satzung spätestens alle zwei Monate zusammen. Es wird vorgeschlagen, dass Kreisvorstandssitzungen ab der Neuwahl im März 2022 zukünftig monatlich stattfinden. Zu wichtigen Themen tagt der Kreisvorstand weiterhin zweimal jährlich als Klausurtagung (mit erweitertem Kreis) und grundsätzlich auch gemeinsam mit der Ratsfraktion.

Über die Sitzungen des Kreisvorstandes und dessen Beschlüsse informiert der Kreisvorstand die Mitglieder im Newsletter der Kreispartei. Über die satzungsrechtlichen Funktionen im Kreisvorstand hinaus benennt der Kreisvorstand aus der Mitte der Beisitzerinnen und Beisitzer weitere Beauftragte als Ansprechpersonen für Themen der Bonner Stadtgesellschaft. Verantwortungsbereiche können und sollten im Kreisvorstand von jeweils zwei Personen im Team wahrgenommen werden.

Der Kreisvorstand führt regelmäßig Gespräche mit den Vereinen, Verbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften in Bonn. Nach einer Neuwahl des Kreisvorstandes tritt dieser zeitnah zu einer Klausurtagung zusammen, um sein Arbeitsprogramm festzulegen, Themenschwerpunkte zu benennen und eine Antragskommission für die Wahlperiode einzusetzen.

Die Arbeit im Kreisvorstand ist jederzeit von Offenheit und Transparenz geprägt. Informationen werden miteinander geteilt, insbesondere als Entscheidungsgrundlage. Gleichzeitig muss garantiert sein, dass die Inhalte der Vorstandssitzungen auch vertraulich bleiben, sofern es notwendig und angemessen ist. Dies gilt insbesondere für vertrauliche Informationen, Personaldebatten sowie geäußerte Einzelmeinungen im Allgemeinen. Vertrauen ist ein hohes Gut auch für die ehrenamtliche Arbeit in unserer Partei.

Der Kreisvorstand erstellt spätestens im Dezember eine Jahresplanung für das Folgejahr, die am Ende des Jahres den Mitgliedern bekannt gegeben wird. Zeitkritische bzw. eilige Beschlüsse werden im schriftlichen Umlaufverfahren und ggfs. auch digital getroffen.

Der geschäftsführende Kreisvorstand trifft sich regelmäßig zur gemeinsamen Vorbereitung der Kreisvorstandssitzungen, es sei denn, es besteht mehrheitlich kein Bedarf an einer Zusammenkunft. Der geschäftsführende Kreisvorstand trifft sich monatlich zum Austausch mit dem Fraktionsvorstand.

2.2 Vorstellungen zur Arbeit der Arbeitskreise

Die Arbeitskreise der Bonner CDU sollen die Mitglieder zur vertieften Be- und Erarbeitung sowie Diskussion spezifischer Themen einladen und ebenfalls öffentliche Diskussionen/Veranstaltungen, auch gemeinsam mit den Gliederungen und Vereinigungen, durchführen.

Die Arbeitskreise sollen mindestens zweimal im Jahr tagen. Die Termine hierzu werden allen Mitgliedern der Bonner CDU bekannt gegeben. Die Mitwirkung steht jedem Mitglied der CDU offen. Gäste sind willkommen, wenn sie an der Arbeit interessiert sind und sie fördern

wollen. Dazu ist keine Parteimitgliedschaft erforderlich. Jeder ist herzlich eingeladen sich auch nur projekt- oder themenbezogen zu engagieren. Arbeitskreise sollen bemüht sein, innerhalb kurzer Zeit auf Mitgliedschaftsanfragen zu antworten.

Die Bonner CDU benennt neben den bestehenden Sprecherinnen und Sprecher zukünftig Fach- und Themenverantwortliche. Diese sind analog zu den Sprecherinnen und Sprechern der Ratsfraktion verantwortliche Ansprechpersonen für die Bonner Stadtgesellschaft in dem jeweiligen Fach- und Themengebiet. Zudem sind sie auch verantwortlich für die Durchführung von Gesprächsrunden, Diskussionsveranstaltungen, Fachgesprächen und die Erarbeitung von Anträgen.

2.3 Struktur des Kreisverbandes

Hinsichtlich der Struktur unseres Kreisverbandes unterbreitete die AG Zukunft sechs Vorschläge für eine Änderung der Binnenstrukturen als Diskussionsgrundlage. Die Vorschläge gestalten sich im Einzelnen wie folgt:

Alternative 1 Aktivierungsstrategie der Ortsverbände

Alternative 2 Anpassung der Ortsverbände an die Wahlbezirke

Alternative 3 Umwandlung der Ortsverbände in Ortsgruppen

Alternative 4 Abschaffung der Stadtbezirksverbände

Alternative 5 Abschaffung der Ortsverbände

Alternative 6 Keine Gliederungen unterhalb des Kreisverbandes

Im Rahmen der bisherigen Debatten um diese Vorschläge hat sich gezeigt, dass die Alternativen 4 bis 6 nicht mehrheitsfähig sind. Es wird vor allem die Notwendigkeit gesehen, auch weiterhin vor Ort aktiv zu sein. Dazu bedarf es aber einer gezielten Aktivierungsstrategie (Alternative 1) der inaktiven Ortsverbände. Die Aktivierungsstrategie sollte einen festen Zeitraum von max. 2 Jahre ab Beschlussfassung umfassen. Sofern in Bereichen ohne aktiven Ortsverband eine Reaktivierung nicht erfolgreich ist, sollten diese Ortsverbände mit anderen Ortsverbänden zusammengelegt werden. Klare Priorität muss allerdings haben, die in der Bevölkerung wahrgenommenen Ortsgemeinschaften und die Zivilgesellschaft, bspw. Vereine und Kirchengemeinden, zu berücksichtigen.

Im zweiten Schritt sollte eine Anpassung der Ortsverbände an die Wahlbezirke (Alternative 2) angestrebt werden, zumindest in den Bereichen, wo es Sinn ergibt.

2.4 Mitgliedergewinnung, -betreuung und -förderung

Um die Zahl der Mitglieder der Bonner CDU wieder zu steigern, bedarf es besonderer Anstrengungen. Neben der positiven Wahrnehmung der Politik der CDU durch die Menschen ist die persönliche Ansprache im Freundes- und Bekanntenkreis der beste Weg, neue Mitglieder zu gewinnen. Denn der Beitritt erfolgt selten spontan, sondern ist meist das Ergebnis eines längeren Abwägungsprozesses. Interessierte sollten die CDU auf Veranstaltungen, in denen sie uns als Gäste immer willkommen sind, als offen für neue Gesichter, diskussionsfreudig und nahbar erleben. Besonders wichtig sind dabei die Ortsverbände, die Arbeitskreise mit ihren öffentlichen Veranstaltungen und die Arbeit vor

Ort. So kann die positive Bindung entstehen, die zu einer langjährigen Mitgliedschaft führt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Ortsverbände ist die Gewinnung, Einführung und Betreuung neuer Mitglieder. Jedes Neumitglied der CDU, das einem Ortsverband zugeordnet ist, soll binnen 30 Tagen persönlich angesprochen und über die politische Arbeit informiert werden.

Um die Bindung der Neumitglieder an unsere Partei zu stärken, soll allen Neumitgliedern das Angebot gemacht werden, eine feste Ansprechperson aus dem zuständigen Ortsvorstand, die ihnen mit Rat und vor allen Dingen mit Tat zur Seite steht, zu benennen. Die Betreuung erfolgt durch den Ortsvorstand.

Zudem wollen wir alle Mitglieder ermutigen, motivierende Gespräche mit Interessierten zu führen. Angesichts der sinkenden Mitgliederzahl ist die Werbung neuer Mitglieder unabdinglich, alle Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles sind zu fördern.

Besonders erfolgreiche Stadtbezirksverbände und Einzelmitglieder sollen gesondert gewürdigt werden.

Zudem wird empfohlen, die/den Kreismitgliederbeauftragte/n damit zu beauftragen, zusammen mit den Mitgliederbeauftragten der Gliederungen innerhalb von sechs Monaten ein Konzept für Neumitgliedertreffen, Treffen der Mitgliederbeauftragten, Maßnahmen der Ortsverbände zur Ansprache neuer Mitglieder und Aktivierung vorhandener Mitglieder sowie Controlling von Maßnahmen zu erarbeiten. Insbesondere sollten die Mitgliederbeauftragten kurzfristig Ideen für eine Neumitgliederkampagne einbringen.

Weiterhin wird empfohlen, den § 15a „Mitgliederbeauftragte/r“ unserer Satzung zu streichen, da die Mitgliederbeauftragten bereits im §§ 22 Absatz 1 Nr. 6, 30 Absatz 1 Nr. 5 und 31 Absatz 1 Nr. 5 auf allen Ebenen satzungsrechtlich verankert sind. Insofern ist der § 15a entbehrlich.

Die Bonner CDU setzt sich dafür ein, dass die Teilnahme am politischen Amt und Mandat für alle Berufstätigen erleichtert wird. Hierzu wird bei der täglichen Arbeit insbesondere darauf geachtet, dass Parteiveranstaltungen in der Woche frühestens um 18.00 Uhr beginnen.

2.5 Gewinnung von Frauen als Neumitglieder und Mandatsträgerinnen

Wir geben uns mit dem Frauenanteil sowohl in der Mitgliedschaft als auch unter den Mandats- und Funktionsträgern nicht zufrieden. Wir wollen noch mehr Frauen für die aktive Arbeit und die Mitgliedschaft in der Partei begeistern. Mehr Frauen für die Mitgliedschaft und die politische Arbeit in der CDU zu begeistern, heißt auch, ein großes Potential zu erschließen.

Die Gründe für das Fernbleiben von Frauen aus der CDU sind vielfältig. Sie reichen von einem nach außen hin männlich geprägtem Bild der Partei über ein stärkeres Abwägen der zeitlichen Ressourcen bis hin zur Atmosphäre und Gesprächskultur bei Veranstaltungen. Aus diesem Grund wird der Kreisvorstand gemeinsam mit allen Vorsitzenden sowie der Frauen-Union weiterhin an der Verbesserung eines diversen Parteibildes arbeiten. Zudem werden wir den respektvollen Umgang miteinander verstärkt in den Blick nehmen, damit niemand das Gefühl haben muss, nicht Teil der Bonner CDU sein zu können. Hierzu werden die bereits erarbeiteten Vorschläge der Kommission zur Frauenförderung aus dem Jahr 2019 evaluiert, überprüft und im Bedarfsfall nachgesteuert. Wir setzen uns gemeinsam für eine stärkere Repräsentanz von Frauen in der Bonner CDU ein.

Insbesondere soll die Frauen-Union kurzfristig Ideen für eine Neumitgliederkampagne für Frauen vorschlagen.

2.6 Familienfreundliche Parteiarbeit

Frauen und Männer sind jeweils stark in die familiäre Sorgearbeit einbezogen. Sie sind ein wichtiger Anker für Kinder und pflegebedürftige Angehörige. Dieses Engagement schätzt gerade die CDU. Daher sollen sich die familiären Aufgaben und das Engagement in der Partei nicht gegenseitig ausschließen. Andernfalls verlöre die CDU einen wichtigen Teil der Gesellschaft. Aus diesem Grunde soll die Terminierung und Gestaltung von CDU-Veranstaltungen und Gremiensitzungen hierauf stärker Rücksicht nehmen. So sollten Sitzungen ein festgelegtes Ende haben, nach welchem auch keine verbindlichen Beschlüsse mehr getroffen werden können. Sonntags sollten grundsätzlich keine Parteiveranstaltungen stattfinden. Wir respektieren zudem den Wunsch von Amts- und Mandatsträgerinnen und -trägern, Termine aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht wahrnehmen zu können. Wir bekennen uns dazu, dass zu einer modernen Parteiarbeit auch die stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Alleinerziehenden, Familien und pflegenden Angehörigen gehört. Aus diesen Gründen werden wir unsere eigenen Abläufe auf deren Vereinbarkeit mit den familiären Aufgaben prüfen. Hierzu nutzen wir auch verstärkt die Möglichkeit der digitalen Sitzungsteilnahme.

2.7 Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Aussiedlern und Spätaussiedlern

Bonn ist eine internationale Stadt mit ca. 180 Nationalitäten. Trotzdem ist der Anteil der Menschen, die Aussiedler, Spätaussiedler oder einen Migrationshintergrund haben, in unserer Partei noch steigerungsfähig. Die CDU Bonn betont, dass weder die deutsche Staatsbürgerschaft noch die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der CDU ist: Einzig das Bekenntnis zu den Grundsätzen der CDU, wie sie im Grundsatzprogramm der CDU niedergelegt sind, und das Bekenntnis zu unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung respektive dem Grundgesetz wird verlangt. Wir wollen, dass alle Menschen – unabhängig ihrer Herkunft – sich in der CDU heimisch und wohl fühlen. Wir fördern Bemühungen um Diversität in der CDU. Die CDU sieht sich weiterhin als Partei, die für Interessen von Aussiedlern und Spätaussiedlern eintritt. Jedes CDUMitglied zählt, um Menschen mit Migrationshintergrund für die CDU zu interessieren.

2.8 Einbindung von jungen Menschen

Über die Junge Union, den RCDS, die Junge CDA und die Stadtbezirks-, Ortsverbände sowie Vereinigungen und Sonderorganisationen, den Arbeitskreisen und dem Kreisvorstand haben junge Menschen gute Chancen, sich in der CDU zu engagieren. Doch junge Menschen in der Phase der Berufsfindung und Familiengründung können sich oft nicht von vorneherein über lange Zeit an eine bestimmte Aufgabe binden. Bei der Übernahme von Ämtern akzeptieren wir, dass es zwingende berufliche oder persönliche Gründe geben kann, ein Amt nicht über die gesamte Zeitdauer auszuüben. Dies wird uns nicht daran hindern, junge Menschen in Ämter zu wählen, wenn sie durch ihre Arbeit überzeugen.

2.9 Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnenfähigkeit

Es ist unstrittig, dass die Bonner CDU ihren Fokus gerade auf den Bereich der digitalen Werbung und der Social Media Präsenz richten und aktiver werden muss. Neben schnelleren Reaktionen müssen wir auch das Targeting außerhalb von Wahlkampfzeiten verbessern.

Aber auch die Gliederungen müssen die Social Media Arbeit verbessern, wenn ein eigener Auftritt vor Ort Sinn ergibt. Dazu sollten neben den Angeboten der Konrad-Adenauer-Stiftung auch auf die Kompetenzen in der KGS und unserer Mitglieder zurückgegriffen werden. Hierzu werden konkrete Angebote geprüft. Gleiches gilt für die Stadtbezirksverbände, da es wichtig ist auf allen Ebenen präsent und aktiv zu sein. Dies sollte auch nach Möglichkeit durch feste Verantwortliche in den Gliederungen und Vereinigungen flankiert werden. Hierzu wurde bereits auf dem Kreisparteitag eine Satzungsänderung beschlossen.

ist wünschenswert, dass jeder Ortsverband auf die Weise in den Sozialen Medien vertreten ist, die vor Ort Sinn ergibt. Kreispartei, KGS und die Stadtbezirke unterstützen die Ortsverbände dabei, die richtigen Kanäle für Ihre Präsenz zu wählen und fortlaufend zu überprüfen. In jedem Fall gilt, dass Social-Media-Auftritte regelmäßig gepflegt werden müssen, sonst entfalten sie schnell eine gegenteilige Wirkung. Es ist wünschenswert, dass jeder Ortsverband auf die Weise in den Sozialen Medien vertreten ist, die vor Ort Sinn ergibt. Kreispartei, KGS und die Stadtbezirke unterstützen die Ortsverbände dabei, die richtigen Kanäle für Ihre Präsenz zu wählen und fortlaufend zu überprüfen. In jedem Fall gilt, dass Social-Media-Auftritte regelmäßig gepflegt werden müssen, sonst entfalten sie schnell eine gegenteilige Wirkung.

3 Standards für die Arbeit vor Ort in den Stadtbezirks- und Ortsverbänden

Die Stadtbezirksvorstände sollen mindestens 4 Mal im Jahr zu Sitzungen zusammenkommen und neben der satzungsrechtlichen Mitgliederversammlung mindestens eine Diskussionsveranstaltung für alle Mitglieder jährlich durchführen.

Auf Mitgliederversammlungen ist ausreichend Zeit für allgemeine Fragen und Anmerkungen aus dem Kreis der Mitglieder vorzusehen.

Regelmäßig werden von jedem Stadtbezirks- und Ortsverband öffentliche Aktionen durchgeführt.

Die Vorstände der Stadtbezirke und die CDU-Fraktion in den betreffenden Bezirksvertretungen sowie die Stadtverordneten des Bezirks sollen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aus dem Bezirk unterstützen den Vorstand bei seiner Arbeit. Hierzu bieten sich regelmäßige gemeinsame Sitzungen an.

Die Mitglieder des Vorstandes führen regelmäßige Gespräche mit den gesellschaftlich relevanten Vereinen und Verbänden des Stadtbezirks, z.B. mit den Bürger- und Bezirksvereinen und den caritativen Einrichtungen, um deren Anregungen und Wünsche in der politischen Arbeit zu berücksichtigen. Dazu gehen sie auch aktiv und eigeninitiativ auf wichtige Persönlichkeiten in der Gesellschaft zu.

Zur Verbesserung der Wirksamkeit der politischen Arbeit sind Ortsverbände, die jeweils nur einen Teil eines kommunalen Wahlkreises abbilden, zu besonders vertrauensvoller und enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Ortsverband verpflichtet, bis hin zur Entscheidung über einen Zusammenschluss. Der Zusammenschluss darf nicht gegen den Willen der Mitglieder im jeweiligen Verband stattfinden.

Für die Durchführung von öffentlichen wie internen Veranstaltungen werden auch zukünftig weiterhin unterschiedliche Formate genutzt. Dabei gilt es, darauf zu achten, dass für jeden eine Teilnahmemöglichkeit besteht.

Die Vorstandssitzungen auf der Ortsverbandsebene werden mitgliederoffen durchgeführt. Stadtbezirks- und Ortsvorstände berichten den eigenen Mitgliedern regelmäßig via Mail über ihre Arbeit.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Parteiarbeit wird bei Sitzungen und Veranstaltungen von vorneherein eine zeitliche Höchstdauer festgelegt, die auch eingehalten wird.

Mitgliedern sollte die Möglichkeit eingeräumt werden, im Ortsvorstand nachträglich als Themenverantwortliche/r kooptiert zu werden.

Die Aufgaben in Vorständen sollte gleichermaßen auf „alle Schultern“ der Vorstandsmitglieder verteilt werden.

4 Vorstellungen zur Arbeit der Vereinigungen

Die Arbeit der Vereinigungen, Sonderorganisationen und befreundeten Organisationen der Bonner CDU (JU, FU, SEN, MIT, CDA, EAK, Junge CDA, KPV, RCDS und Schüler Union) sollte ein wichtiger Impulsgeber für die Bonner CDU sein. Inhaltliche und personelle Vorschläge der Vereinigungen sind willkommen.

Die konkrete Ausgestaltung der Arbeit der Vereinigungen sollte sich an den Anforderungen für die Gliederungen orientieren. Öffentliche Aktionen und politische Diskussionen orientieren sich dabei an den spezifischen Themen der jeweiligen Vereinigung.

5 Präsenz in der Öffentlichkeit

Ziel der politischen Arbeit muss es sein, mit den eigenen Vorstellungen, Einschätzungen und Ergebnissen der Arbeit der CDU auf Kreisebene und im Stadtrat öffentliche Aufmerksamkeit im positiven Sinne zu erzeugen. Denn nur so können Mehrheiten bei Wahlen errungen werden. Die Öffentlichkeit kann am besten über regelmäßig stattfindende Bürgersprechstunden informiert werden. Jeder Ortsverband bietet möglichst monatliche Sprechstunden an. Diese können virtuell, telefonisch oder persönlich durchgeführt werden. Auch hier sollte eine Arbeitsteilung erfolgen und sich jedes Vorstandsmitglied sowie jeder Mandatsträger und jede Mandatsträgerin beteiligen.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wollen wir das Beste für unsere Mitglieder leisten und die Kommunikationswege weiter verbessern. Unsere Präsenz im Internet werden wir kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln. Homepages sind regelmäßig zu pflegen und müssen aktuell sein, da sie ansonsten abschreckend wirken. Für die Homepage von Stadtverordneten sind diese selber verantwortlich.

Gegenüber Vereinen und Verbänden im vorpolitischen Raum werden verstärkt Gesprächsangebote unterbreitet. Hier sind im besonderen Maße die Stadtverordneten, die fachpolitischen Sprecherinnen und Sprecher, die Fachverantwortlichen der Kreispartei und die Ortsvorsitzenden in der Verantwortung.